



# Simmern-Trarbach aktuell

Informationen für Mitarbeitende im Kirchenkreis

Nr. 21 - Juni 2011

## Kirchberger Konfirmanden fahren nach Berlin zum KonfiCup-Finale



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Kirchengemeinde Kirchberg haben in Mönchengladbach das landeskirchliche Finale des KonfiCups 2011 gewonnen. Sie werden damit am 25. Juni in Berlin am Endfinale teilnehmen und erhalten auch Tickets für das Eröffnungsspiel der Frauenfußball-WM am 26. Juni. Die Kirchberger Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten am 12. Juni das Turnier gegen zwölf andere Mannschaften aus dem Kirchenkreis Simmern-Trarbach gewonnen und konnten sich am 2. April in der Open-Air-Soccer-Arena in Mönchengladbach gegen insgesamt 25 Teams aus anderen Kirchenkreisen in der Evangelischen Kirche im Rheinland durchsetzen. Im Finale siegten sie gegen das Team aus Meckenheim. Als rheinischer Vertreter treffen sie nun in Berlin auf die anderen Mannschaften aus der EKD. Mitgespielt haben: Marc Caspar, Max Franzmann, Milena Günster, Moritz Heidrich, André Kötz, Samuel Majewski, Pierre Rappin, Rouven Reuther, Daniel Roth, Anna Sauer, Dennis Steinpreis, Sophia Tries und Jannik Wust. Trainer waren Martin Sauer und Jürgen Heidrich, mit dabei war auch Pfarrer Christian Hartung. Den Pokal erhielt die siegreiche Kirchberger Mannschaft aus der Hand von Präses Nikolaus Schneider.

### AUS DEM INHALT:

<b>Andacht Kreiskirchentag</b>	<b>2</b>
<b>Frauenhilfen verlieren deutlich an Mitgliedern</b>	<b>3</b>
<b>Kreissynode Gemünden</b>	<b>4</b>
<b>Evangelische Jugend: Flagge zeigen bei Gottesdiensten</b>	<b>5</b>
<b>Jahresthema Frieden</b>	<b>6</b>
<b>MAV: Walleute wurden gewählt</b>	<b>6</b>
<b>Schulreferat ist umgezogen</b>	<b>6</b>
<b>Dienstjubiläum: Bernd Mauerhof 25 Jahren dabei</b>	<b>7</b>
<b>Heilig-Rock- Wallfahrt 2012</b>	<b>7</b>
<b>Termine, Personalien, Adressen</b>	<b>8</b>



Was taucht da aus den Wellen auf? Ein gar schrecklich Ungeheuer? Eine Neuigkeit? Ein längst vergessener Schatz? Oder vielleicht doch ein badendes Kind? Wenn etwas „auftaucht“, dann klingt immer ein Schimmer Überraschung mit. Vorher war's nicht da oder nicht sichtbar. Dann ist kein Weg mehr daran vorbei. Die Überraschung wird zum Teil der sichtbaren Welt. Aufgetaucht. Gäste tauchen auf – manchmal unverhofft. Dann gib'ts noch einen Schluck Wasser in die Suppe. Der Schlüssel hinter dem Schrank taucht auf, wenn man mal so richtig sauber macht. Er-

leichterung! In einer Predigt taucht unerwartet ein Gedanke auf, der einen packt, den man schon immer gut brauchen konnte. Den lässt man dann nicht mehr so schnell wieder untergehen. Und wenn man nach einer längeren Grippe endlich das Bett wieder verlassen und mit den anderen am Küchentisch sitzen kann, kommt man sich auch vor, als wäre man aus der Versenkung aufgetaucht. Auftauchen ist was Gutes – meistens jedenfalls. „aufgetaucht.“ haben wir den Kreiskirchentag genannt. Kleingeschrieben mit Punkt. Mein Gedanke dazu: „auf-

getaucht“ ist etwas Passiertes. Punkt. Basta. Liegt hinter uns. Oder?

Vom Tauchen zum Taufen ist der Weg nicht weit. Umgekehrt: Vom Taufen reden erinnert an das Tauchen. Wir tauchen ein in ein lebensbedrohliches, lebensnotwendiges Element, das Wasser. Wir tauchen ein in die Bedrohtheit des Lebens, wenn auch nur symbolisch mit dem Wasser, das über unseren Kopf fließt. Wir werden nicht durch's Leben kommen, ohne nass zu werden, ohne von Bedrohlichem berührt zu werden. Keine Chance. Wir sind nicht göttlich, wir sind geschöpflich. Wir tauchen ein in Situationen, in denen über uns alles zusammenschwappt, Schmerz, Traurigkeit und Ähnliches.

Aber die Taufe ist ja kein Tunken bis die Bedrohlichkeit des Lebens nur noch Angst in den Menschen flutet. Sie geht ja weiter. Sie geht bis „aufgetaucht.“ Durch den Tod zum Leben. Wer getauft ist, hat symbolisch schon einmal alle dem, was uns den Atem verschlägt, good bye gesagt. „aufgetaucht.“ Die Geschichte endet nicht am Kreuz, sondern geht an Ostern weiter. Wenn ich getauft bin, dann liegt etwas hinter mir! Hoffentlich fällt es mir dann auch ein: Es ist, als verlöre ich den Boden unter den Füßen? Kann sein! Aber ich bin wieder „aufgetaucht.“ Das geht! Hinter der Welle, die bedrohlich ranrollt, wartet ein fröhliches, erleichtertes Kinderlachen! So hätte ich gerne, dass Ostern mir ein tiefgründiges Lächeln schenkt. Mit der Taufe hänge ich an Ostern! Rettungsring in allen grundlosen Abgründen. Gute Aussichten.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit!

Wir sehen uns dann beim Kreiskirchentag am 11. September an der Nunkirche!

**Andreas Nehls**

*Pfarrer in Sohren und Ober Kostenz sowie Synodalassessor des Kirchenkreises Simmern-Trarbach*

### Kreiskirchentag 2011 an der Nunkirche

Am 11. September ist es soweit, dann ist der dritte Kreiskirchentag im Kirchenkreis Simmern-Trarbach. Das Motto lautet „Aufgetaucht“ und dreht sich ganz um das Jahr der Taufe.

Los geht es am 11. September an der Nunkirche um 10.30 Uhr mit einem Eröffnungsgottesdienst im Hauptzelt, parallel dazu ist auch Kindergottesdienst in der Nunkirche. Danach öffnet der Markt der Möglichkeiten mit zahlreichen Ständen der Kirchengemeinden, kirchlichen Gruppen und Einrichtungen, im Themenzelt gibt es vielfältige Podiumsdiskussionen, für Kinder und Jugendliche gibt es ein eigenes Angebot, in der Nunkirche präsentiert sich die Kirchenmusik. Und ein besonderes Ereignis ist sicherlich der Taucherturm. Alles Gründe genug, am 11. September nach Sargenroth zu kommen und mit dem Kirchenkreis zu feiern.

## Der Frauenhilfe geht der Nachwuchs aus

Die evangelischen Frauenhilfen im Hunsrück und an der Mosel befinden sich in einer Umbruchsituation. Die Mitgliederzahlen sind rückläufig, jüngere Mitglieder werden seltener, Gruppen lösen sich auf. „Wir werden älter und immer weniger“, so Sieglinde Groh (Enkirch), die Vorsitzende des Kreisverbandes Hunsrück-Mosel. Und Renate Brenner (Tiefenbach) vom Leitungsteam des Kreisverbandes Hunsrück, bedauert: „Es kommen immer weniger junge Frauen, viele unserer Mitglieder sind über 80 Jahre alt.“ Für sie ist eins klar: „Wir müssen sehen, dass wir wieder mehr Frauen gewinnen.“ Doch so einfach ist das nicht. „Jüngere Frauen engagieren sich eher woanders“, meint Sieglinde Groh. Und auch Renate Brenner ist eher skeptisch: „Es ist schwer, Angebote zu machen, die gleichermaßen Frauen von 40 bis 80 ansprechen.“ Gerade die vielen älteren Mitglieder könnten keine Veranstaltungen mehr besuchen, da sie oft nicht mobil sind, gibt Renate Brenner zu bedenken. „Und die Mitglieder, die jünger sind, sind zwar mobil, aber sie kommen nicht so gerne in einen Kreis mit so viel älteren Frauen“, beschreibt sie das Dilemma, in dem die Frauenhilfen stecken. „Jüngere Frauen engagieren sich auch eher woanders“, meint Sieglinde Groh. Die bisherigen Versuche, jüngere Frauen zu den Treffen einzuladen, seien meist gescheitert, bedauert die Vorsitzende der Frauenhilfe Hunsrück-Mosel.

Dieses Problem kennt aber auch der Landesverband Rheinland.

### Mitgliederzahlen:

2000 hatte die **Frauenhilfe Hunsrück** noch 1508 Mitglieder, 2010 sind es 938. In der **Frauenhilfe Hunsrück-Mosel** waren es 2000 750 Mitglieder, 2010 sind es 480.



*Christine Kucharski (links) verabschiedete in Kirchberg mit (von links) Erika Kaiser, Hiltrud Bonn und Ruth Scherer langjährige Vorstandsmitglieder der Frauenhilfe Hunsrück. Foto: Dieter Junker*

„Es ist für uns schon eine wichtige Aufgabe, jüngere Frauen anzusprechen und für die Frauenhilfe zu gewinnen“, betont Pressesprecher Tobias Bergmann-Brzóska (Bad Godesberg). So gebe es mittlerweile das „Projekt 35+“, das gut angefallen sei. Dennoch: „Auch wir haben sinkende Mitgliederzahlen.“ Derzeit gehören der Frauenhilfe im Rheinland rund 45.000 Mitglieder an. „Das waren früher schon deutlich mehr“, so Bergmann-Brzóska.

Deutlich mehr Mitglieder hatten früher auch die beiden Frauenhilfen im Hunsrück und an der Mosel. So hat der Kreisverband Hunsrück, immerhin einer der größten Kreisverbände innerhalb der rheinischen Frauenhilfe, in den vergangenen zehn Jahren fast ein Drittel seiner Mitglieder verloren, und 16 Gruppen haben hier ihre Arbeit eingestellt. Im benachbarten Kreisverband Hunsrück-Mosel ist die Entwicklung ähnlich. Hier sank die Mitgliederzahl innerhalb von zehn Jahren um rund 25 Prozent.

Dabei engagiert sich die Frauenhilfe nach wie vor in vielen Bereichen. „Die evangelische Frauen-

hilfe ist keineswegs altmodisch, sondern sie stellt sich auch den Problemen der jüngeren Generation und bringt sich dort ein“, so Renate Brenner. Die Frauenhilfe Hunsrück ist beispielsweise wichtiger Partner im Familien-Eltern-Zentrum auf dem Schmiedel, daneben gibt es mit den katholischen Frauen eine zunehmende ökumenische Zusammenarbeit. Und immer noch schafft es die Frauenhilfe, zu mobilisieren. Zum Jahresfest der beiden Frauenhilfen in Sohren kamen über 250 Frauen. „Das macht schon Mut“, so Renate Brenner. Und Anne Winkler-Nehls, die Sohrener Pfarrerin, meinte in Sohren: „Auch wenn die Frauen in den Gruppen älter werden, so können sie noch immer sehr viel auf die Beine stellen.“ Dennoch ist Sieglinde Groh skeptisch, ob sich dieser negative Trend, der seit Jahren zu beobachten ist, wieder umdrehen lässt. „Früher wollte ich es nicht glauben, aber mittlerweile befürchte ich doch, dass es für unsere Frauenhilfe, die eine über 100-jährige Tradition hat, bald sehr schwer wird.“

**Dieter Junker**

## Die Region aus dem Dornröschenschlaf wecken

Die evangelische Kirche im Hunsrück und an der Mittelmosel will zukünftig stärker die Regionen als Gestaltungsraum kirchlichen Lebens in den Blick nehmen. Auf der Kreissynode des Kirchenkreises Simmern-Trarbach in Gemünden diskutierten die rund 80 Vertreter der 48 Kirchengemeinden über die Möglichkeiten und Risiken einer regionalen Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus.

„Zusammenarbeit in der Region ist häufig wie Dornröschen. Sie schläft vergessen vor sich hin, ihr Potenzial wird nicht genutzt, weil zu wenige durch die Dornen von Misstrauen, Vorurteil oder Resignation dringen, um Kooperation zu beginnen“, so Pfarrer Hans-Hermann Pompe, der Leiter des Zentrums für Mission in der Region der EKD.

Region als schlafende Schönheit. Doch statt die Chancen zu nutzen, herrsche in der Kirche ein „Nazareth-Effekt“, so Pompe. Lernen von anderen werde schwerer, wenn man bereits Er-

fahrungen mit ihnen habe. „Jesus hat es in seiner Heimatstadt Nazareth erlebt: Die Menschen dort erwarteten nichts Neues von ihm“, meinte der Zentrumsleiter. Nazareth käme ohne Neugier aus und verpasse damit die Wunder.

Dabei sei die Ortskirchengemeinde Stärke und Schwäche zugleich, betonte Hans-Hermann Pompe: „Hier gibt es einen genetischen Effekt: Die Kirchengemeinde vor Ort muss alles als Vollprogramm anbieten.“ Er verwies dagegen auf die Urkirchengemeinde Thessalonich, die inspirierend auf Nachbargemeinden gewirkt habe. Darum sei wichtig: „Seien Sie neugierig auf die Arbeit anderer Gemeinden, leisten sie wechselseitige Beratung und unterstützen sie sich gegenseitig“, so Pompe.



*Hans-Hermann Pompe, Leiter des Zentrums für Mission in der Region in der EKD. Foto: EKD*

Auch wenn regionale Kooperation wichtig sei, gelte dennoch: „Was lokal gut geht, muss lokal bleiben. Aber was regional nötig ist, gehört auch dort hin.“ Lokale Profile seien wichtig für die Kirche vor Ort, aber: „Was bei der Einzelgemeinde vorne und hinten nicht reicht, kann im Orchester der verschiedenen Gaben und Ressourcen eine ganze Region zum Aufhorchen bringen“, ist sich der Pfarrer

sicher.

„Dies sind Themen, die wir in unseren Presbyterien besprechen müssen“, betonte auch Superintendent Horst Hörpel. Auf der Herbstsynode im November in Lötzbeuren sollen dazu Berichte aus den Gemeinden vorgelegt werden. Im September wird zudem die rheinische Kirchenleitung mit Präses Nikolaus Schneider zwei Tage lang den Kirchenkreis besuchen, um sich ein Bild von der Arbeit und der Situation der Protestanten vor Ort zu machen. „Und ich bin mir sicher, dass wir hier einen lebendigen und aktiven Kirchenkreis kennenlernen werden“, so Landeskirchenrat Dr. Götz Klostermann in Gemünden.

Einstimmig sprach sich die Kreissynode dafür aus, ab 1. August die vierte kreiskirchliche Pfarrstelle mit einem Dienstumfang von 50 Prozent wieder zu errichten. Der neue Pfarrer soll ab dem neuen Schuljahr an der IGS in Kastellaun evangelische Religion unterrichten. Außerdem wurde der Argenthaler Pfarrer Hans-Joachim Hermes als neuer theologischer Abgeordneter zur Landessynode rheinischen Kirche gewählt.

**Dieter Junker**



*Die Kirche im Dorf lassen, ohne ins Kirchturmdenken zu verfallen. Dies will der Kirchenkreis erreichen. Darüber werden sich die Gemeinden in den kommenden Monaten Gedanken machen. Foto: Dieter Junker*

## „Der Herr ist mein Bodyguard“

Evangelische Jugend im Kirchenkreis Simmern-Trarbach – das ist mehr als Gruppenstunden, Freizeiten, Events, Offene Arbeit und MitarbeiterInnen-Schulungen. Auch Gottesdienste mit Kindern und Jugendlichen sind bei allen JugendreferentInnen der Regionen ein wichtiges Arbeitsfeld. Dabei gibt es verschiedene Konzepte.

In der Region Kastellaun findet jeden ersten Sonntag im Monat in wechselnden Orten der Region ein Jugendgottesdienst namens „Folgendermaszen“ statt. Vorbereitet und durchgeführt wird er von einer Gruppe Jugendlicher und Erwachsener zusammen mit dem Jugendreferenten Joscha van Riesen. In Sohren und Büchenbeuren finden 3 bis 4 Mal jährlich im Wechsel Jugendgottesdienste statt, die Jugendreferent Johannes Schmidt mit Team aus Pfarrerinnen und Ehrenamtlichen vorbereitet und durchführt. In der Region Mosel-Hunsrück gestaltet außerdem die Jugendreferentin Regina Fahle im Team mit Pfarrer und Ehrenamtlichen den Kindergottesdienstes für Irmenach und Lötzbeuren mit.

Alle JugendreferentInnen, besonders aber Susanne Belzner in der Region Simmern-Rheinböllen und Monika Schirp in der Region Kirchberg wirken bei Gottesdiensten in der Region mit – zum Beispiel bei Vorstellungs- und Konfirmationsgottesdiensten, Schul- oder Familiengottesdiensten sowie bei Gottesdiensten bei kreiskirchlichen Veranstaltungen wie Kinderfest, Osternacht oder Mitarbeitertag im Advent. Außerdem gestalten sie auch eigenverantwortlich Gottesdienste: Monika Schirp Familiengottesdienste in Kellenbach, Susanne Belzner bei



*Abschlussgottesdienst der Ferienspiele in Riesweiler.*

Freizeiten und Ferienspielen. Schon aus dieser Aufzählung wird deutlich, dass sich wichtige Merkmale der Kinder- und Jugendarbeit auch bei Gestaltung von Gottesdiensten wiederfinden und diese bereichern: Die Arbeit im Team, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und die Vielfalt der Formen von Gottesdiensten und der Arten der Mitwirkung daran.

Vielfältig sind auch die Gottesdienstelemente, die dabei helfen, Gott nah zu sein, sich von der Bibel inspirieren zu lassen und Gemeinschaft zu erleben: Musik spielt hier eine wichtige Rolle - ob als Band oder Jugendmusikprojekt, mit Gitarre oder durch die Auswahl besonderer Lieder, die dann auf Leinwand projiziert von allen mitgesungen werden können. Anspiele, Handpuppen oder eine besondere Art der Predigt,

Symbole, Zeiten der Stille, aber auch gemeinsame Aktionen wie das Schreiben und Lesen von Fürbitten gehören zum Repertoire von Gottesdiensten mit Kindern und Jugendlichen. Bei diesen Gottesdiensten kann ein vorgegebener oder selbsterdachter liturgischer Ablauf wichtig sein, oder aber auch das lebendige gottesdienstliche Miteinander vieler, bei dem Texte, Formen, Musik und Auftritte auch einmal ausprobiert werden können.

Oft haben die Gottesdienste ein besonderes Thema mit Bezug zur Lebenswelt der Kinder- und Jugendlichen, z.B. „Bester Freund/beste Freundin“. Das Aufgreifen solcher Themen und eine kinder- und jugendgerechte Sprache schaffen Verbindungen von biblischen Texten zur alltäglichen Lebensrealität und tragen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche auch bei Gottesdiensten ihren Platz in der Kirche finden, selbst wenn diese nicht immer im Kirchengebäude stattfinden.

### **PETRUS - Superstar(k)?!**

Die Kinder der Kinder-Musical-Freizeit führen am Freitag, 8. Juli, um 18 Uhr in der Friedenskirche in Kirchberg das Kindermusical „PETRUS - Superstar(k)?!“ auf. Der Eintritt ist frei.

### **Anja Rinas**

*Leiterin der Jugendarbeit im Kirchenkreis Simmern-Trarbach*

## JAHRESTHEMA FRIEDEN IM KIRCHENKREIS SIMMERN-TRARBACH

-dj- „Frieden braucht Bewegung“, so lautete 1986 das Motto der großen Friedensdemonstration, die damals rund 200.000 Menschen in den Hunsrück lockte. Viele werden sich noch an die Bilder der Abschlusskundgebung auf dem Beller Marktplatz erinnern, an die langen Sonderzüge auf dem Kastellauner und Beller Bahnhof und an die vielen Menschen rund um das Stationierungsgelände.

25 Jahre ist das nun her. Die Diskussion um die Stationierung von 96 Cruise Missiles im Hunsrück hat in den 80er Jahren viele Menschen bewegt, gerade auch in den Kirchen. Der evangelischen Kirchenkreis Simmern-Trarbach hat dies daher zum Anlass genommen, in diesem und im kommenden Jahr mit Veranstaltungen an diese Zeit zu erinnern, aber auch zu fragen, wie Friedensengagement von Christen heute aussehen könnte. Die Veranstaltungen stehen dabei unter dem Bibelwort „Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens“ aus dem Lukas-Evangelium, das auch das Motto des „Hunsrücker Friedenstages“ im Kirchenkreis Simmern-Trarbach 1984 war.



Auftakt der Veranstaltungsreihe ist am 17. August in Bell im kommunalen Gemeindehaus. An diesem Abend wird der Militärbischof der EKD und Landessuperintendent der Lippischen Landeskirche, Dr. Martin Dutzmann, über das Thema „Bundeswehr zwischen Kriegseinsatz und Friedenssicherung“ sprechen und dabei die aktuelle politische Situation im Licht der EKD-Denkschrift „Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen“ beleuchten und zur Diskussion einladen.

Im November soll dann im Rahmen der Friedensdekade ein Podiumsgespräch in Altkülz stattfinden zum Thema „Ein bisschen Frieden – Frieden und Gewalt im sozialen Nahfeld“ mit Vertretern von Beratungsstellen, der Polizei

und Schulmediatoren. Ende Januar folgt dann ein Podiumsgespräch in Büchenbeuren zum Thema „Protest gegen militärische Präsenz – nicht nur 1986, auch 2011“ mit Vertretern von Anti-Atomwaffen-Protesten in Büchel, dem Versöhnungsbund, der Hunsrücker Friedensbewegung, Rüstungsexportgegnern und Vertretern des Evangelischen Arbeitskreises der CDU.

Die Veranstaltungsreihe soll dann in der Passionszeit im kommenden Jahr einen spirituellen Abschluss finden mit einem Friedensweg rund um die Pydna mit mehreren Stationen, die von Gruppen aus Kirchengemeinden, kirchlichen Verbänden und dem Kirchenkreis gestaltet werden. Beginn wird in der evangelischen Kirche in Bell sein.

## WAHL DER WAHLFRAUEN UND -MÄNNER ZUR WAHL DES GESAMTAUSSCHUSSES

Am 11. Mai war es dann soweit – zwei Wahlmänner und eine Wahlfrau wurden von den MAV der jeweiligen Kirchenkreise Nahe und Glan, Obere Nahe und Simmern-Trarbach gewählt. Dies sind die gewählten Vertreter: Obere Nahe: Monika Schneider. Nahe und Glan: Andreas Ullrich. Simmern-Trarbach: Heinz Bohnert.

Am 30. September treffen sie sich dann zum ersten Mal mit den anderen Vertreterinnen und Vertreter der Kirchenkreise in Bonn, um 15 Personen in den Gesamtausschuss der Landeskirche zu wählen. Mit diesem Termin schreibt



*Sie wählen den Gesamtausschuss mit (von links): Andreas Ullrich, Monika Schneider und Heinz Bohnert.*

die Mitarbeitervertretungsarbeit der Landeskirche Kirchengen-

schichte, denn ab dem 1. Oktober 2011 wird es dann (endlich) einen Gesamtausschuss geben, der durch die Landsynode legitimiert ist und neben der Arbeitrechtlichen Kommission die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf landeskirchlicher Ebene vertritt.

Die MAV wünscht den Delegierten eine gute Wahl im September.

An diesem Nachmittag wurde auch Andreas Ullrich einstimmig in seiner Funktion als Regio-MAV-Sprecher bestätigt.

**Willi Müller-Schulte**  
MAV-Vorsitzender, Blankenrath

# Religionsunterricht genießt hohen Stellenwert

-dj- Der Religionsunterricht an den Schulen genießt in der evangelischen Kirche einen hohen Stellenwert. Davon ist Pfarrer Helmut Siebert (Simmern) überzeugt. Der Theologe ist seit mehr als drei Jahren Schulreferent des evangelischen Kirchenkreises Simmern-Trarbach. Und in dieser Funktion gehört es zu seinen Aufgaben, die Religionslehrer an den Schulen in der Region zu unterstützen, Fortbildungs- und Medienangebote zu machen, aber auch für die Schulen als Ansprechpartner bei allen Fragen zum Religionsunterricht zur Verfügung zu stehen.

„Ich erlebe an allen Schulen, die im Bereich des Kirchenkreises Simmern-Trarbach liegen, eine sehr große Aufgeschlossenheit, was den Religionsunterricht angeht“, betont Helmut Siebert. Auf der anderen Seite ist er auch überzeugt, dass die evangelische Kirche viel unternimmt, um den Religionsunterricht auch weiterhin anbieten zu können.

„Wir haben derzeit elf Pfarrer aus unserem Kirchenkreis, die an den Schulen im Religionsunterricht

tätig sind. Das ist immerhin ein Drittel unserer Pfarrer“, so Helmut Siebert. Dazu komme in Blankenrath noch ein Katechet, der Religionsunterricht erteile. „Ich denke schon, dass wir große Anstrengungen unternehmen, um an den Schulen präsent zu sein“, ist der Schulreferent überzeugt.

Für ihn ist dies aber auch eine wichtige Möglichkeit, als Pfarrer mit jungen Menschen in Kontakt zu kommen. „Das religiöse Grundwissen bei den Schülern wird immer weniger“, stellt Siebert fest. Auch die religiöse Sozialisation in den Familien nehme ab. „Hier hat die Kirche die Chance, in der Schule mit jungen Menschen wieder ins Gespräch über religiöse Fragen zu kommen“, glaubt er. Und dies auch in einer

ökumenischen Zusammenarbeit, wie Siebert hinzufügt. Wichtig für ihn ist dabei, die Pfarrer, Katecheten und Religionslehrer in ihrer Arbeit zu unterstützen. Studientage, ein reiches Medien- und Literaturangebot, Fortbildungen, Beratungsangebote gehören zu seinen Aufgaben. Im vergangenen Jahr ist das Schulreferat umgezogen. Im Ernst-Gillmann-Haus in Simmern, wo bisher das Referat zu Hause war, wurden Räume für das Diakonische Werk gebraucht. Nun hat das Schulreferat seinen Sitz in der Kümbdcher Hohl in unmittelbarer Nachbarschaft zum Simmerner Schulzentrum. „Dies hat sich auf jeden Fall bewährt“, so Helmut Siebert. Die Nähe zu den Schulen sei zudem ein Vorteil für die tägliche Arbeit.

### Evangelisches Schulreferat Simmern-Trarbach

Evangelisches Schulreferat, Kümbdcher Hohl 28, 55469 Simmern, Telefon 06761/6404, Mail: Schulreferat@simmern-trarbach.de, Internet: [www.schulreferat.net](http://www.schulreferat.net) (dort ist auch der Mediatheks-Katalog online einsehbar). Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag, 14 bis 18 Uhr.



*Sein Name ist eng mit der evangelischen Jugendarbeit verbunden: Bernd Mauerhof. Im März 1986, vor 25 Jahren, begann seine Arbeit für die Ev. Jugend im Kirchenkreis bei Treff-Mobil. Er hatte viele Tätigkeitsschwerpunkte – die Beratung von Jugendlichen und Gemeinden hinsichtlich der Jugendräume gehörte immer dazu. Weitere Arbeitsfelder waren Arbeit mit Aussiedlern, Jugendpolitik und der tatkräftige Einsatz für den konziliaren Prozess.*

### HEILIG-ROCK-WALLFAHRT

Das Bistum Trier lädt 2012 zur Heilig-Rock-Wallfahrt ein. Wie schon 1996 ist sie ein ökumenisches Ereignis. Am Samstag, 5. Mai 2012, sammeln sich die verschiedenen christlichen Kirchen beim Tag der Ökumene in Trier. Dieser Tag wird in gemeinsamer Verantwortung der ACK vorbereitet und gestaltet. Neben der Begegnung wird die Prozession vom Dom aus durch die Stadt sicher der Höhepunkt sein. Um 17 Uhr endet der Tag der Ökumene mit einem großen Taufgedächtnisgottesdienst im Palastgarten. Während der 31-tägigen Wallfahrt gibt es täglich um 12.15 Uhr ökumenische Andachten in der Evangelischen Kirche zum Erlöser (Kontantin-Basilika).

[www.christuswallfahrt2012.de](http://www.christuswallfahrt2012.de)

## TERMINE

Mittwoch, 17. August 2011  
**Auftakt Jahresthema Frieden im Kirchenkreis** mit Militärbischof Dr. Martin Dutzmann, Bell, kommunales Gemeindehaus

Montag, 18. Juli 2011, 19 Uhr  
**Feierstunde am Todestag von Paul Schneider**, Dickenschied

Samstag/Sonntag, 27./28. August 2011, **Tagung Paul-Schneider-Gesellschaft**, Dickenschied

Sonntag, 11. September 2011  
**Kreiskirchentag**  
Nunkirche Sargenroth

Samstag, 17. September 2011  
**40 Jahre eeb Rheinland-Süd**, Jubiläumsfeier mit Tag der offenen Tür, Simmern

## JUGEND

**Leitung: Anja Rinas**  
Römerberg 1, 55469 Simmern  
Telefon 06761/14840

**komm. Jugendpfarrer**  
**Markus Michel, Külz**  
Telefon 06761/1209573

**Jugendcafé Simmern**  
Telefon 06761/14854

**Treffmobil**  
Telefon 06761/12383

**Regionale JugendreferentInnen:**

**Mosel-Hunsrück:**  
Regina Fahle, Minderlittgen  
Telefon 06571/951573  
Johannes Schmidt, Lötzbeuren

**Simmern-Rheinböllen:**  
Susanne Belzner, Simmern  
Telefon 06761/14318

**Region um Kastellaun:**  
Joscha van Riesen  
Telefon siehe Homepage

**Region Kirchberg:**  
Monika Schirp, Kirchberg  
Telefon 06763/932042

**Region Rheinböllen:**  
Susanne Reuter, Stromberg  
Telefon 06724/7290

Informationen: [www.ejust.de](http://www.ejust.de)

## PERSONALIEN



**Eugenia Walter** aus Sohren ist ab dem 1. August die neue Auszubildende als Verwaltungsfachangestellte im kirchlichen

Verwaltungsdienst im Kreiskirchenamt in Kirchberg. Eugenia Walter wurde 1991 in St. Woltshanksk in Russland geboren, lebt seit 1999 in Deutschland. Sie besuchte die Realschule in Kirchberg, anschließend die IGS in Kastellaun, wo sie im März 2011 ihr Abitur machte. Sie hat noch zwei ältere Schwestern.

Der Kirchenkreis Simmern-Trarbach hat auch einen neuen theologischen Abgeordneten zur rheinischen



Landessynode: Der Argenthaler Pfarrer **Hans-Joachim Hermes** wurde auf der Kreissynode in

Gemünden zum Nachfolger von Dr. Florian Schmitz-Kahmen, dem Horner Pfarrer, gewählt, der seine landeskirchlichen Ämter nach der jüngsten Landessynode im Frühjahr niedergelegt hatte.

## PERSONALVERWALTUNG

**Gemeinsame Personalverwaltung Kirchenkreise Simmern-Trarbach und Birkenfeld in Idar-Oberstein.**

Detlef Haag  
(Personalsachen Kirchenkreis)  
Telefon 06781/40745  
[detlef.haag@vwa-idar-oberstein.de](mailto:detlef.haag@vwa-idar-oberstein.de)

Jenny Michel  
(Personalsachen Gemeinden)  
Telefon 06781/40746  
[jenny.michel@vwa-idar-oberstein.de](mailto:jenny.michel@vwa-idar-oberstein.de)

## KREISKIRCHENAMT

**Am Osterrech 5, Kirchberg**  
Tel.: 06763/9320-0, Fax: -50

**Durchwahlen:**  
Andreas Eck -20  
Sergej Lüfing -23  
Lothar Beck -24  
Rainer Gerhardy -25  
Ingrid Marx -28  
Inge Lang -31  
Jürgen Reuter -32  
Friederike Müller -41

## BERATUNG

**Haus der Diakonie**  
Römerberg 3, 55469 Simmern

**Sekretariat**  
**Diakonisches Werk**  
Telefon 06761/96773-0

**Betreuungsverein**  
Telefon 06761/96773-11/12

**Schwangerenberatung**  
Telefon 06761/96773-13/14

**Schuldnerberatung**  
Telefon 06761/96773-15

**Migrationsfachberatung**  
Telefon 06761/96773-16/17

**Ehe-, Familien-, Lebensfragen**  
Maiweg 140, Traben-Trarbach  
Telefon 06541/6030

**Help Center (Suchtberatung)**  
Römerberg 3, 55469 Simmern  
Telefon 06761/6940

**Kindergartenreferat**  
Sabine Dalheimer-Mayer  
55743 Idar-Oberstein, Vollmersbachstr. 22, Tel. 06781/40734

## IMPRESSUM:

**Herausgeber:**  
Evangelischer Kirchenkreis  
Simmern-Trarbach  
[www.simmern-trarbach.de](http://www.simmern-trarbach.de)

**Redaktion:**  
Dieter Junker (V.i.S.d.P.),  
Heike Jannermann, Dr. Katrin  
Behnisch-Thomas.  
Mail an die Redaktion:  
[dieter.junker@freenet.de](mailto:dieter.junker@freenet.de)

**Druck:** Knotenpunkt Buch